

7 Minuten

Geballte Leidenschaft



#15

Oktober 2021

Das Digitalmagazin der HANDBALL LIGEN AUSTRIA



Inhalt

Cover

Endlich wieder Handball.
Endlich wieder Stimmung.
Endlich wieder ein fitter
Ante Esegovic.

3	Vorwort: Boris Nemsic, Präsident der HANDBALL LIGEN AUSTRIA
5	Die HLA in Action
6	Krems plant seine ZUHKUNFT
12	Die HLA als Marke Thomas Grabner über das Rebranding von Handball Austria und HLA
14	Player of the Issue: Ante Esegovic, Bregenz Handball
16	Aus Spielersicht: Von Severin Lampert, Koppensteiner WAT Fünfhaus
18	„Der Handballsport in Österreich hat sich eindrucksvoll positiv entwickelt“ ADMIRAL-Geschäftsführer Jürgen Irsigler im Interview
21	ADMIRAL Expertentipp mit Didi Peißl
22	TheVentury GmbH wird offizieller Innovations-Partner der HLA
24	K19 & KLEINE ZEITUNG: Neue TV- & Streaming-Partner der HLA
28	Handball Live
29	LAOLA1.at Video-Highlights
31	Unsere Partner
31	Impressum

Liebe Handball-Familie,

Die zurückliegende Saison 2020/21 hatte viele Herausforderungen für uns alle parat. Umso mehr freuen wir uns, dass seit 1. September der Ball wieder fliegt und wir voller Elan in die neue Saison 2021/22 gehen konnten. **Mit einigen Neuerungen.**

So wurden die beiden höchsten Spielklassen im heimischen Männer-Handball neu aufgestellt: Die 1. Liga wurde auf eine 12er-Liga aufgestockt, die 2. Liga um die „Nord/West-Staffel“ erweitert. Darüber hinaus haben wir uns auch intensiv mit unserem Markenauftritt beschäftigt, uns ein neues Erscheinungsbild verpasst und gleichzeitig die starke Marke „HLA“ wieder aufleben lassen: Diesmal als **HANDBALL LIGEN AUSTRIA.**

Denn das prägnante Kürzel „HLA“ steht künftig nicht mehr „nur“ für die 1. Liga, sondern vielmehr für den Zusammenschluss der beiden Top-Ligen, die als **HLA MEISTERLIGA** (1. Liga) bzw. als **HLA CHALLENGE** (2. Liga) unter dem Dach der „HLA“ auftreten, sich aber gleichzeitig ihre eigene Identität bewahren.

Darüber hinaus konnte der Österreichische Handballbund (ÖHB) sowie die Frauen-Liga (WHA) für einen gemeinsamen Markenauftritt begeistert werden, sodass der österreichische Handball fortan mit einem einheitlichen Erscheinungsbild auftritt. Ein für unseren Sport historischer Schulterschluss, der die **Bündelung der Kräfte** repräsentiert. In diesem Zusammenhang möchte ich

mich ganz herzlich bei Thomas Grabner bedanken, der hier entscheidend seine Hände mit ihm Spiel hatte (siehe Seite 12)!

Wenn wir von der „Bündelung der Kräfte“ sprechen, dann möchte ich mich im Namen der HANDBALL LIGEN AUSTRIA auch ganz herzlich bei unseren Partnern bedanken! Ganz egal ob treue und altbewährte Partner wie ADMIRAL (siehe Seite 18) oder Partner, die wir neu in der Handball-Familie begrüßen dürfen, wie etwa TheVentury (siehe Seite 22) - ohne diese Unterstützung wären all die Errungenschaften der vergangenen Monate nicht möglich gewesen. **Dafür vielen Dank!**

Und apropos neue Partner: In der Saison 2021/22 haben wir neben unseren Premium-Partnern ORF und LAOLA1 mit K19 und der KLEINEN ZEITUNG auch zwei neue Partner im TV- bzw. Streaming-Bereich an Board, die vor allem einen starken regionalen Fokus mitbringen und insbesondere die HLA MEISTERLIGA noch besser an den Mann und die Frau bringen. Weitere Infos dazu finden Sie ab Seite 24.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen und generell mit den HANDBALL LIGEN AUSTRIA (HLA) in der Saison 2021/22!



Ihr Boris Nemsic
Präsident HANDBALL LIGEN AUSTRIA



1 Das Wichtigste ist scharf: Endlich wieder Fans in den Hallen, endlich wieder Stimmung. | 2 Unser Player of the Issue Ante Esegovic ist zurück von seiner schweren Knieverletzung und richtig gut in Form. | 3 Kaum zu stoppen ist der Grazer Torjäger Nemanja Belos. | 4 Führt sein Team, trifft fast nach Belieben: Neo-Linzer Lucijan Fizuleto. | 5 Der (Freuden-) Schrei: Hard-Coach Hannes Jon Jonsson.



Krems plant seine **ZUHKUNFT**

Beim Förthof UHK Krems hat sich in den vergangenen Monaten einiges getan. Schritt für Schritt entwickeln sich die Wachauer weiter. Der neu zusammengesetzte Vorstand um Thomas Grabner, Alexander Hofmann und Werner Lint im Gespräch.

Alles neu beim UHK. Was hat sich in Krems im sportlichen Bereich alles getan?

Werner Lint: Einerseits haben wir – wie jedes Jahr - unser Trainerteam im Jugendbereich erweitert und andererseits konnten wir mit Rudi Bobas, Stephan Wiesbauer, Matthias Führer und Romas „Kiwi“ Kirveliavicius unsere Abgänge kompensieren und hoffentlich den Kader für diese Saison weiter verstärken. Wie die ersten Spiele zeigen, ist Kiwi wie erwartet eine tolle Verstärkung und hat sofort seine Führungsrolle in der Mannschaft angenommen. Aber auch Stephan und Rudi lassen nach ihren Verletzungen bereits erkennen, wieviel Talent und spielerisches Potential in ihnen steckt. Und Matthias hat ohnehin einen super Saisonstart hingelegt und ist nicht nur am Feld, sondern auch in der Kabine eine echte Bereicherung.

Was ist abseits des Sports passiert?

Alexander Hofmann: Das waren bzw. sind tatsächlich extrem viele Dinge, die ich jetzt nur beispielhaft aufzählen kann:

- Neuer Name
- Neues Logo bzw. Corporate Design
- Neuer Marken- und Werbeauftritt
- Verjüngung bzw. Erweiterung des Vorstandes, Beirats und Präsidiums
- Neues Oberstufenschulmodell mit dem BRG Krems Ringstraße

- Neuer Ausrüster mit Puma
- Einführung von Ticketmaster
- Neue Partner und Sponsoren

Und noch einige weitere Projekte über die wir aber aus Rücksicht auf unsere Partner noch nicht zu viel erzählen können.

Der Verein trägt auch einen neuen Namen – Förthof ist ein Hotelprojekt von Hauptsponsor Erich Erber. Was ist die Geschichte dazu?

Thomas Grabner: Der Förthof ist eines der ältesten Gebäude am westlichen Ende von Krems/Stein. Rund um dieses Gebäude aus dem Jahre 1200 wird in den nächsten Jahren eine beeindruckende und gleichnamige Hotel und Weingut-Anlage entstehen. Ein beeindruckendes Herzensprojekt unseres Hauptsponsors Erich Erber, projektiert und gebaut durch seine San Real Gruppe.

Auch mehrere neue Partner konnten zuletzt gewonnen werden – etwa Ausrüster Puma. Zieht der „neue“ UHK?

Thomas Grabner: Eindeutig. Nicht nur wegen den sportlichen Erfolgen der letzten Jahre gewinnen wir immer mehr und neue Partner, sondern auch durch unsere vorbildhafte und höchst erfolgreiche Jugendarbeit. Der FÖRTHOF UHK KREMS hat sich in den letzten Jahren als attrak-



Geben Einblicke in die Entwicklungen beim UHK: Werner Lint, Thomas Grabner und Alexander Hofmann.

tive Marke und nationale Kommunikationsplattform etabliert und ist zu einem attraktiven Partner der Wirtschaft geworden. Nicht nur für Wirtschaftsreibende in Krems wie die KSR Group mit ihrer erfolgreichen Motorradmarke BRIXTON oder die Firma SLA Anlagenbau, sondern auch für Firmen aus anderen Teilen des Landes. Unsere neuen Partnerschaften mit der BRAUUNION und deren Marke WIESELBURGER BIER, dem HEITEC-Konzern aus Amstetten bzw. Nürnberg oder eben Puma beweisen das eindrucksvoll.

Abseits des Spielfeldes wird der Klub immer weiter professionalisiert, ihr sucht aktuell einen Event- und Marketingmanager...

Alexander Hofmann: Ja, das ist richtig und wir sind hier bereits kurz vor der Entscheidung. Erfreulicherweise haben wir einige tolle Bewerbungen bekommen, welche uns helfen sollen die nächsten großen Projekte zu stemmen bzw. all die vorhandenen Ideen abzuarbeiten. Für den UHK ist diese erste Vollzeitkraft in der Verwaltung jeden-

falls der nächste – große – Schritt in die ZUHKUNFT, welche wir ganz bewusst mit H schreiben.

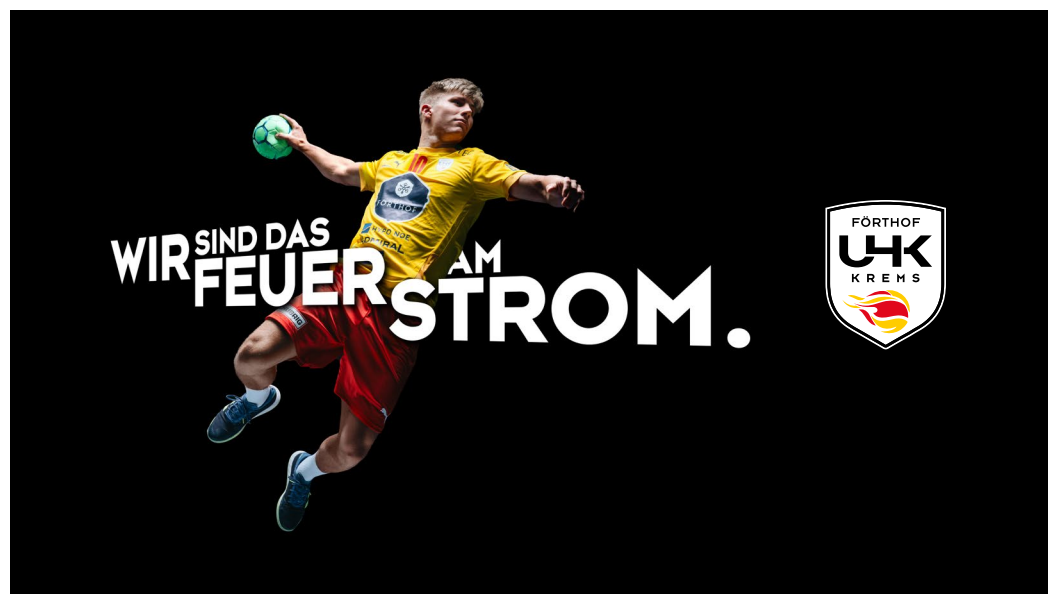
Wie groß ist das operative Team des UHK aktuell und wie sieht hier die Zukunftsplanung aus?

Alexander Hofmann: Wie bereits gesagt habe wir den Vorstand etwas verjüngt und gleichzeitig gemeinsam mit dem Beirat und dem Präsidium die „UHK Familie“ weiter vergrößert. Neben 11 Vorstandmitglieder haben wir nun 19 Beiratsmitglieder und 20 Präsidiumsmitglieder und sehr viele weitere tolle ehrenamtliche Helfer ohne denen unser Verein nicht funktionieren könnte. Bei all diesen Helfern möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken.

Zusätzlich versuchen wir laufend Spieler-

eltern, Freunde oder Fans als weitere ehrenamtliche Mitarbeiter oder Partner im „TEAM UHK“ zu gewinnen bzw. haben wir außerdem auch den Kontakt zum langjährigen Anhängerclub intensiviert. Je mehr Menschen sich mit dem Förthof UHK Krems verbunden fühlen und bereit sind – in welcher Form auch immer – mitzuhelfen, desto nachhaltiger wird der Erfolg des Vereins in den nächsten Jahren sein, das steht für uns außer Zweifel. Es macht uns drei jedenfalls unglaublich stolz zu so einem engagierten Team zu gehören und stellt auch gleichzeitig eine große Verantwortung für die Zukunft dar.

Der UHK spielt auch im EHF European Cup. Warum hat man sich dafür entschieden international anzutreten und was sind die Ziele?



Werner Lint: Der Europacup ist der logische nächste sportliche Schritt in der Entwicklung unseres Vereins. Nachdem wir uns im Vorjahr noch aus budgetären Überlegungen nicht getraut haben, wollen wir nun diese Herausforderung annehmen. Unser Gegner aus der Schweiz, der aktuelle Pokalsieger HSC Suhr-Aarau, ist mit Sicherheit Favorit, aber natürlich wollen wir nicht nur dabei sein, sondern werden alles versuchen in die nächste Runde aufzusteigen. Wie immer wird unser Trainer Ibish Thaqi die Mannschaft perfekt vorbereiten und dann wird man sehen, wo wir international stehen.

Vom internationalen Bewerb in die zweithöchste Spielklasse – auch in der HLA CHALLENGE ist der UHK seit dieser Saison mit der Spielgemeinschaft Brixton Fire Krems – Langenlois vertreten. Warum dieser Schritt, der ja immerhin auch mit zusätzlichem Aufwand verbunden ist?

Alexander Hofmann: Auch wenn es ein sportliches Thema ist, darf ich antworten. Seit meine Kollegen und ich bei diesem Verein mitarbeiten war unser oberstes Ziel die Jugendarbeit zu verbessern. Wer die Entwicklung der Jugendarbeit der SG Krems/Langenlois der letzten 5 bis 10 Jahre verfolgt hat, wird dies bestätigen können. Dieser Weg war mühsam, kostete Zeit, Geld, Überzeugungsarbeit und extrem viel persönlichen Einsatz, aber heute sind wir in der Jugend so breit und erfolgreich wie noch nie. Damit war für uns auch klar, dass wir diesen tollen Burschen in der Zukunft neben der HLA MEISTERLIGA eine Plattform schaffen

müssen. Und auch wenn der Aufstieg in die HLA CHALLENGE etwas früh und überraschend gekommen ist, haben wir keine Sekunde überlegt, da dies unser großes Ziel der letzten 5 bis 10 Jahre war. Neben dem Meistertitel nach 44 Jahren in der Saison 2019/20 ist dies – auf absolut gleicher Ebene - unser größter sportliche Erfolg und macht uns extrem stolz, weil Titel in der HLA Meisterliga kann man mit unserem Budget nicht wirklich planen, erfolgreiche und nachhaltige (!) Jugendarbeit hingegen schon.

Es soll auch eine neue Trainingshalle in Krems entstehen. Wie weit ist man bei diesem Projekt?

Alexander Hofmann: Unser Hauptsponsor Erich Erber hat uns dankenswerterweise zugesagt eine Trainingshalle für unsere Jugend zu errichten und dann zur Verfügung zu stellen, da die Hallen-Infrastruktur das größte Problem für ein weiteres Wachstum unseres Vereins darstellt. Aktuell sind wir bei der Prüfung einiger möglichen Grundstücke und hoffen, dass wir schon bald eine Standortentscheidung treffen können.

Die Jugendarbeit ist generell ein zentrales Thema beim Verein. Wo steht man derzeit und wohin führt der Weg?

Werner Lint: Während wir noch vor einigen Jahren so gut wie nie österreichische Meistertitel und auch selten Landesmeistertitel gewinnen konnten, haben wir mit der SG Krems/Langenlois in der Saison 2019/20 vier von sieben österreichischen Jugend-Meistertitel (2004-2007) holen können und werden



in der Saison 2020/21 bei den Burschen erstmals in jeder Altersklasse (U11, 12, 13, 14, 15, 16, 18) als erster Vertreter Niederösterreichs an den Österreichischen Meisterschaften teilnehmen. Gerade diese sportliche Breite im Jugendbereich ist und war unser großes Ziel und mit der neuen Trainingshalle werden wir hoffentlich den nächsten Schritt in dieser Entwicklung machen. Mittelfristig wollen wir unsere Burschen dann über die HLA CHALLENGE in den Kader der HLA MEISTERLIGA-Mannschaft bringen, so wie es heuer bereits dem einen oder anderen jungen Spieler gelungen ist.

Welche Ziele verfolgt der UHK, verfolgt ihr mit dem UHK? Wird Krems der professionellste Handballklub Österreichs?
Alexander Hofmann: Ich denke, dass

diese Frage nicht ganz „fair“ ist, da ich der Meinung bin, dass sehr viele – vor allem kleinere Vereine – bereits heute unglaublich professionell und engagiert arbeiten. Professionalität und damit auch wirtschaftlicher bzw. sportlicher Erfolg ist auch immer wesentlich vom Umfeld und den Möglichkeiten abhängig, welche man gerade als kleinerer Verein teilweise nicht beeinflussen kann. Wir für uns haben uns zum Ziel gesetzt im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten in Krems gemeinsam mit unseren Partnern die bestmögliche Entwicklung des Förthof UHK Krems zu gewährleisten. Wenn dies von Außenstehenden schlussendlich als professionelle Vereinsführung gesehen werden würde, freut uns dies extrem und macht uns auch ein klein wenig stolz.

ticketmaster®

Erlebe Handball live!

Wir haben deine Tickets für die Spiele der HLA MEISTERLIGA und der HLA CHALLENGE.

www.ticketmaster.at



Ticketmaster ist offizieller Ticketing-Partner der HLA MEISTERLIGA und der HLA CHALLENGE.

Die HLA als Marke

Thomas Grabner ist nicht nur im Vorstand des UHK Krems, er ist auch CEO der international agierenden Agentur KASTNER. Naheliegender, dass der Marken-Experte auch beim Rebranding der HANDBALL LIGEN AUSTRIA (und von Handball Austria) seine Finger wesentlich im Spiel hatte.



Thomas Grabner
CEO Agentur KASTNER
Vorstand UHK Krems

Der Handballsport in Österreich hat eine neue, einheitliche Identität. Und Sie sind dafür mitverantwortlich. Wie ist dieser Prozess abgelaufen?

Thomas Grabner: Wie immer in Krems hat das mit einem Glas Wein – eventuell waren es auch zwei - und einer sehr angeregten und emotionalen Diskussion über den Handball begonnen. Zu einem Zeitpunkt, als gerade klar wurde, dass die Liga durch den Weg-

fall des namensgebenden Sponsors sich Gedanken über den zukünftigen Markenauftritt machen muss. Dabei habe ich Christoph Edelmüller angeboten, dass ich mich dazu gerne und ehrenamtlich in diesen notwendigen Prozess einbringen würde, wenn das gewünscht ist.

Was ist ihr beruflicher Hintergrund, warum waren Sie der richtige Mann dafür?

Ob ich wirklich der richtige Mann dafür war sei einmal dahingestellt. Aber als CEO und Partner einer Internationalen Werbeagentur Gruppe setze ich mich seit fast 30 Jahren intensiv mit dem Thema Marke und Markenstrategie auseinander. Viel wichtiger aber, ich bin einer

von diesen „Handballverrückten“ und habe früher selbst in Krems Handball gespielt. Wenn auch nur mit enden wollen dem Talent, wie mir immer wieder von meinen „Handballfreunden“ mit einem mitleidigen Lächeln bestätigt wird.

Warum gab es die Idee, die CI von ÖHB, Damen- und Herren-Ligen anzugleichen? Welchen Vorteil bringt das?

Die Vorteile liegen auf der Hand: Fokus und die Bündelung der Kräfte. Denn eines ist klar, wenn wir den Handball nach vorne bringen wollen und ihn vor allem nachhaltig in den Köpfen und Herzen aller sport-interessierten Menschen verankern wollen, dann müssen wir das mit einer starken und nachhaltigen Stimme als Österreichischer Handball tun. Ganz egal ob die Botschaft vom Nationalteam, von der Liga oder von einem Landesverband kommt. Vereinte Kräfte sind hier gefragt, denn anstatt uns kommunikativ gegenseitig Konkurrenz zu machen, müssen wir uns alle gemeinsam in der medialen Aufmerksamkeit gegen teilweise übermächtige „Mitbewerber“ wie Fußball und Schifahren behaupten und das ist in diesem Lande schwierig genug.

Welche Rolle spielt ein gelungener Markenauftritt für eine Sportbrand, wie die HLA?

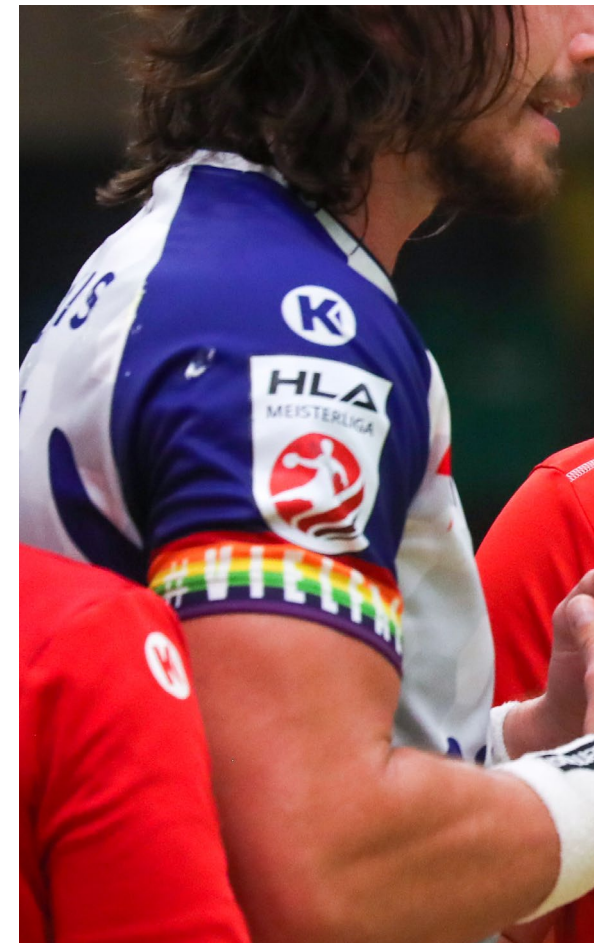
Eine sehr große. Natürlich spielen

in diesem Zusammenhang vor allem sportliche Erfolge eine unheimlich wichtige Rolle, aber ein gut gemachter, relevanter und vor allem attraktiver Markenauftritt kann zu der nicht zu unterschätzenden emotionalen Nähe und Verbundenheit wesentlich beitragen.

Generell: Wann ist ein Logo ein gutes Logo? Welche objektiven Kriterien gibt es hierfür?

Das Lehrbuch sagt: es muss sich klar von anderen differenzieren und eigenständig sein, klar und wertig in der Gestaltung, und es soll die Persönlichkeit der Marke widerspiegeln. In unserem Fall wäre das die unheimliche Dynamik des Handballsports.

Viel wichtiger aber, ich muss es gerne und mit Stolz und Überzeugung auf meinem Shirt tragen wollen. Dann wurde alles richtig gemacht.



Ante Esegovic

Bregenz Handball

Du bist zwar noch jung, aber schon ein echter Routinier bei Bregenz. Bist du ein Führungsspieler?

Ich würde mich schon als Führungsspieler bezeichnen, da ich seit einigen Jahren Stammspieler bei Bregenz bin und mittlerweile auch im Mittelblock verteidige.

Du trägst die Bregenzer DNA in dir. Hast du schon einmal an einen Wechsel gedacht, war schon einmal etwas in Planung?

Natürlich ist Bregenz tief in mir verankert. Ich wollte immer ins Ausland wechseln. Es gab immer wieder Interesse aber am Ende ist leider nie etwas zustande gekommen. Wahrscheinlich auch wegen meinen vielen Verletzungen.

Gibt es einen Traum-Klub oder zumindest eine Traum-Liga für dich?

Die Traum-Liga für mich ist ganz klar die Deutsche Bundesliga. Und seit ich mit dem Handball angefangen habe, ist der THW mein absoluter Lieblingsverein.

Du warst schwer am Knie verletzt, jetzt bist du zurück am Parkett. Wie geht es dir aktuell?

Momentan geht es mir gut, ich spüre das Knie zwar noch immer, vor allem nach Spielen aber ich kann mich nicht beschweren. Diese leichten Schmerzen sind mittlerweile normal und aushaltbar. Das Knie schwillt nicht an und ich kann alles normal machen, damit bin ich schon zufrieden.

Wie war die Recovery-Phase, hat es auch Rückschläge gegeben?

Die Reha ist für mich absolut nach Plan verlaufen. Deshalb möchte ich mich nochmal speziell bei Manuel Hofer und Dr. Ulrich Boenisch bedanken, die mich über die letzten Jahre perfekt betreut haben.

Der Verein hat trotz der schweren Verletzung mit dir über zwei Jahre verlängert, wie wichtig war und ist dieser Rückhalt für dich?

Das war mir sehr wichtig. Es war schön zu sehen, dass der Verein trotz meiner Verletzungsgeschichte hinter mir steht.

Aktuell läuft es sowohl für dich als auch für den Verein gut. Welche Ziele hast du persönlich für diese Saison?

An mich persönlich habe ich keine hohen Ziele. Für mich ist das Wichtigste einfach mal gesund zu bleiben.

Und welche Ziele habt ihr als Verein?

Als Verein möchten wir ganz klar unter die Top-Drei kommen.

Die letzte Spielzeit war für Bregenz Handball nicht einfach – wie schwierig war es für dich, dabei zusehen zu müssen und nicht auf der Platte helfen zu können?


Ich glaube als Sportler gibt es nichts Schlimmeres als auf der Tribüne zu sitzen und nicht spielen zu können.

Welche Ziele hast du in deiner Karriere noch?

Da ich meinen Fokus nicht mehr rein auf den Handball gelegt habe, sondern auf meine berufliche Laufbahn, sind meine handballerischen Ziele etwas abgeflacht. Wie ich es bereits in einem Interview gesagt habe, werde ich solange ich Handball spiele immer in Bregenz sein.

Bregenz war zuletzt 2010 Meister. Ist ein Meistertitel mit deinem Heimatverein in nächster Zeit realistisch?

Wenn wir alle gesund bleiben und uns so als Mannschaft präsentieren wie bisher, dann ist alles für uns möglich. Vielleicht sogar der langersehnte zehnte Meistertitel. Aber diese Frage können Sie mir im Juni nochmal stellen.



„Wenn wir alle gesund bleiben und uns so als Mannschaft präsentieren wie bisher, dann ist alles für uns möglich.“

Player of the Issue

Aus Spielersicht

Von Severin Lampert, Koppensteiner WAT Fünfhaus



Wir wechseln die Perspektive und lassen Handballer zu Wort kommen. Was bewegt die Sportler selbst, was treibt sie an, welche Herausforderungen müssen sie meistern?

Liebe Handballfans und Handballfreunde!

Zwei Jahre ist es mittlerweile her, dass ich einen Entschluss gefasst habe, der mein zukünftiges Leben beeinflussen sollte wie kein anderer.

Nach vier Jahren in der höchsten österreichischen Liga hatte ich mich entschieden, meinen auslaufenden Vertrag bei Bregenz Handball nicht zu verlängern und mit dem Sport einen Gang zurückzuschalten. Gründe dafür war der Wunsch, mehr Zeit für Freund*innen, Familie und mich selbst zu haben, und nicht auch zuletzt, um mich im entfernten Wien neuen Herausforderungen zu stellen.

Dies war definitiv eine der schwersten Entscheidungen meines Lebens, da ich in der Zeit in Bregenz viele unvergessliche Sportmomente sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Bühne feiern durfte. Trotz meines jungen Alters hatte ich mich zu einem leidenschaftlichen Stammspieler in der höchsten österreichischen Spielklasse entwickelt. Zum Schluss zeichnete sich für mich jedoch immer mehr ab, dass der Sport auf professionellem Niveau mich nicht mehr erfüllte und zu viel Zeit in Anspruch nahm, die auch andere Beschäftigungen verdient hätten. Nach sehr langem Überlegen und Gesprächen mit sozialem Umfeld und Verein habe ich mich schlussendlich dazu entschlossen, einen neuen

Weg einzuschlagen und nach Wien zu ziehen, wo mich – abgesehen von meinem Studium (Volksschullehramt) – auch einige meiner Geschwister und Freund*innen erwarteten. Dass dies nicht das abrupte Ende meiner Handballaufbahn sein sollte, war mir jedoch von Anfang an klar, sodass ich schon früh begann, mich nach einem geeigneten Verein umzusehen. Dieser sollte Handball nicht als erste Priorität im Leben der Sportler erwarten und trotzdem mit einem gewissen Leistungsgedanken Handball auf gutem Niveau spielen wollen. Über meinen langjährigen Jugendnationalteamkollegen Elias Kofler wurde ich schließlich auf den WAT Fünfhaus aufmerksam, deren Vereinsphilosophie mich mit einer Mischung von Teamgeist, Sportlichkeit und Offenherzigkeit von Anfang an begeisterte. So wurde mir ziemlich schnell klar, dass ich trotz diverser Anfragen aus höheren Ligen meine Zukunft im 15. Wiener Gemeindebezirk sehen würde.

Der gute Eindruck wurde nach den ersten Trainingstagen und -wochen mehr als nur bestätigt. Schnell bemerkte ich, dass ich hier genau das fand, was ich gesucht hatte; Handball auf hohem Niveau mit einer klaren Zielsetzung, wobei der Spaß auf- und abseits des Spielfelds ein großer und wichtiger Faktor war (den langersehnten Aufstieg in die zweithöchste österreichische Spielklasse stets vor Augen). Aufgrund des offenen und angenehmen Umfelds fiel es mir sehr leicht, mich in Verein und Mannschaft zu integrieren und ab dem ersten

Training fühlte ich mich im WAT Fünfhaus gut aufgehoben. Bereits in den ersten fünf Testspielen gegen Zweitligisten, von denen wir nur eines knapp verloren, bestätigte sich meine Annahme des verhältnismäßig hohen Spielniveaus. Auch die ersten beiden Partien in der Wiener Landesliga konnten wir souverän und ohne Mühe für uns entscheiden. Bei diesen beiden Partien blieb es jedoch leider vorerst, da die laufende Saison durch den Lockdown bis auf weiteres unterbrochen wurde. Auch als der Spielbetrieb der zwei höchsten österreichischen Ligen wiederaufgenommen wurde, hieß es für uns nur abzuwarten, da Landesligavereine keinen Spitzensportstatus, und infolgedessen keine Spiel- und Trainingsbestätigung während der heißen Phase der Pandemie bekamen. Dies war durchaus nicht einfach für uns, nicht zuletzt, weil wir uns für die Saison sehr viel vorgenommen haben. So ärgerlich es auch war, mussten wir das Beste aus der Situation machen. Unser Motivationscoach Alex Kornfeld gab sein Bestes und spornte uns fast jeden Tag in der Woche dazu an, an einem virtuellen Krafttraining mit der Mannschaft teilzunehmen, was uns trotz physischer Distanz ein gewisses Teamgeistgefühl verlieh.

Im März 2021 erreichte uns schließlich die Nachricht, dass ein österreichweiter U20-Bewerb eingeführt werden würde. Dieser ermöglichte es allen Spielern unserer Mannschaft, die 2000 oder später geboren worden waren (einschließlich mir), nach gut fünf Monaten Handballpause endlich wieder einen Ball in die Hand zu nehmen um zu trainieren und spielen zu dürfen. Der nächste Befreiungsschlag kam Anfang Mai, als wir aufgrund des im Juli angesetzten Aufstiegsturniers wieder mit dem vollen Kader trainieren, und uns darauf vorbereiten durften. Bei besagtem Turnier konnten wir Anfang Juli beide Spiele eindeutig gewinnen,

was den Aufstieg in die HLA CHALLENGE und somit das heißersehnte Ziel erreicht wurde. Die Sommerpause verbrachte ich anschließend in meiner Heimat in Vorarlberg. Dort verbrachte ich meine Zeit unter anderem mit Führerschein, Ferijob und ähnlichen Unannehmlichkeiten, weshalb ich schließlich etwas später zu meiner Mannschaft dazu stieß. Da ich jedoch die Möglichkeit hatte, bei meinem Kindheitsverein HC BW Feldkirch mitzutrainieren, fiel mir der Wiedereinstieg zurück in Wien nicht weiter schwer. Nach einigen Testspielen stand am 04.07.2021 schließlich unser erstes Meisterschaftsspiel in der HLA CHALLENGE gegen niemand geringeren als den Titel-Mitfavoriten UHC Hollabrunn an, das wir entgegen allen Erwartungen durch eine kämpferische Leistung und unglaublichen Zusammenhalt mit 28:29 überraschend für uns entscheiden konnten. Nach nun fünf Spieltagen sind wir definitiv in der Liga angekommen und liegen als Aufsteiger mit fünf Punkten an fünfter Stelle in der Tabelle, was uns nur noch mehr motiviert.

Was mich betrifft, so habe ich mit WAT Fünfhaus genau den Verein gefunden, den ich nach meinem Abgang aus Bregenz gesucht habe. Der Verein und das gesamte Umfeld ist für mich bereits nach kurzer Zeit wie eine zweite Familie geworden und ist bei genauerer Betrachtung definitiv etwas ganz Besonderes im Österreichischen Handball, da selten so ein exzellenter Spagat zwischen Performance und Menschlichkeit vollbracht wird. Ich kann mir durchaus vorstellen, hier noch einige Zeit zu bleiben und denke, dass wir noch viele Erfolge feiern könnten, wenn wir diesen Weg gemeinsam konsequent weitergehen.

Und auch wenn der Handballsport für mich von der Haupt- zur Nebensache geworden ist, so ist er eines ganz bestimmt: Eine der schönsten Nebensachen der Welt.

„Der Handballsport in Österreich hat sich eindrucksvoll positiv entwickelt“

ADMIRAL ist seit Jahren ein treuer und verlässlicher Unterstützer des österreichischen Handballs - das hat sich auch während der Corona-Pandemie wieder bestätigt. Im Interview spricht ADMIRAL-Geschäftsführer Jürgen Irsigler über die Weiterentwicklung des heimischen Handballs und den Ausbau der Partnerschaft mit den HANDBALL LIGEN AUSTRIA.

Fangen wir beim Sponsoring an: ADMIRAL hat die Partnerschaft mit dem ÖHB und den HLA um zwei Jahre verlängert. Man ist also zufrieden mit der Zusammenarbeit?

Jürgen Irsigler: Ja, dass kann ich absolut bestätigen. Der Handballsport in Österreich hat sich in den letzten Jahren eindrucksvoll positiv entwickelt. Die Männer haben sich zum wiederholten Male für Finalrunden von Europa- bzw. Weltmeisterschaften qualifiziert und auch das Frauen-Team hat sich nach vielen Jahren wieder für eine Endrunde von Weltmeisterschaften qualifizieren können. Außerdem halte ich den innovativen Schulterchluss zwischen Verband und Liga für ein „best practice“ in der österreichischen Sportlandschaft.

Die Corona-Pandemie war (und ist teilweise) noch eine harte Zeit für Sportklubs, speziell in Hallensportarten die nicht vom TV-Geld sondern von den Zuschauern leben. hat sich auch in dieser

schwierigen Phase als verlässlicher Partner der HLA erwiesen. Warum war diese Unterstützung des Handballs für ADMIRAL so wichtig?

Kontinuität ist in einer Partnerschaft für uns bei ADMIRAL ein maßgeblicher Faktor für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Diesen Grundsatz leben wir eben nicht nur in guten Zeiten, sondern eben auch in schlechten und schwierigen Zeiten.

Und nun wurde – wie erwähnt – die Partnerschaft verlängert und sogar ausgebaut. Sie trauen dem Handballsport in Österreich also eine positive Entwicklung zu, kann man das so sagen?

Ja! Das kann man absolut so sagen. Wie bereits eingangs erwähnt, ist sowohl die sportliche Entwicklung als auch die organisatorische Entwicklung des Handballs in Österreich vorbildlich. Es werden talentierte Spieler in Österreich sehr gut ausgebildet und schaffen immer wieder den Sprung in Topligen wie nach Deutschland oder Frankreich.

Aber auch das junge und zukunftsorientierte Management arbeitet modern und hat zum Beispiel im Bereich der Digitalisierung die Zeichen der Zeit erkannt und erfolgreich begonnen umzusetzen.

Sie sind auch im österreichischen Fußball als wichtiger Sponsor vertreten und haben entsprechende Einblicke. Wie kann der Handball den nächsten Schritt machen und weiter wachsen, noch professioneller werden und sich womöglich einen ähnlichen gesellschaftlichen Status erarbeiten, wie der Fußball?

Der Handball in Österreich wird sehr professionell und zukunftsorientiert geführt und weiterentwickelt. Ich denke es macht nur wenig Sinn sich mit dem Fußball zu vergleichen. Wenn der Fokus aller Verantwortlichen auf den Eckpfeilern wie Ausbau der Infrastruktur, auf der Trainerausbildung und auf zukunftsorientierten Nachwuchsprojekten bleibt, dann wird der Handball ganz sicher den nächsten Schritt machen.

Im Vorjahr waren speziell die FIVERS höchst erfolgreich international unterwegs. Wie sehr zahlen diese Erfolge auf ihr Engagement im Handballsport ein?

Mit den internationalen Erfolgen steigt automatisch das Interesse der sportinteressierten Öffentlichkeit und auch die mediale Präsenz wird deutlich mehr. Das hat höhere Werbewerte zur Folge und führt am Ende des Tages damit auch zu einem Imagegewinn für die Partner und Sponsoren.



Wie hat die Pandemie das Geschäft von ADMIRAL beeinflusst? Die Lokale waren geschlossen, Hallen blieben leer – wie wichtig war für ADMIRAL die digitale Präsenz im Handball?

Die Pandemie war auch für den Sport und die gesamte Sportwettenbranche eine enorme Herausforderung. Eine schnelle und kreative Anpassung von digitalen Optionen war enorm wichtig und die einzige Chance. Während die Hallen leer blieben und unsere Wettlokale geschlossen bleiben mussten, war die digitale Präsenz ganz einfach die einzige Möglichkeit mit den Fans und unseren Kunden in Kontakt zu bleiben.

Generell, welche Rolle spielt digitale Sichtbarkeit? Die Partnerschaft mit der HLA beinhaltet regelmäßige Präsenz auf den Social Media-Kanälen der Liga, aber natürlich auch physische Präsenz in den Hallen.

Junge Menschen erreicht man heutzutage am Besten auf den diversen digitalen Plattformen. Ohne zeitgerechte und kreative Präsenz auf den Social-Media-Kanälen wird man als Marke heute nicht mehr wahrgenommen. Die klassische Werbung wie wir sie bisher kannten, funktioniert bei einer großen und jungen Zielgruppe nur mehr sehr eingeschränkt.

In welche Richtung entwickelt sich das Sportsponsoring im Allgemeinen?

Der aktuelle Trend geht ganz eindeutig weg von der klassischen Werbung hin zu digitalen Auftritten und der Nutzung von

CMS-Tools. Die klassische Werbung wird nicht komplett verschwinden aber die Kombination mit digitalen Inhalten wird noch intensiver werden.

Können Sie uns einen Ausblick geben, wie das in, sagen wir, fünf Jahren aussehen könnte? Neue Werbeformen, direktere und individuelle Ansprache der Fans oder interaktive Werbeformen? Womit kann man rechnen bzw. welche Entwicklungen wären für ADMIRAL besonders spannend?

Die Interaktion mit den Fans und Wettkunden wird durch die noch effizientere Nutzung von CMS-Tools geprägt werden. Die Verbände, Vereine und Partner werden in einem Schulterschluss ein modernes Screening durchführen um so die Zielgruppen noch direkter und ergebnisorientierter erreichen zu können. Umso mehr spezifische Daten von Interessen der Zuschauer, Fans und Kunden vorliegen werden, umso effektiver und erfolgreicher wird Sponsoring in Zukunft sein.

Inwiefern könnten Daten aus dem Handballsport zukünftig noch stärker für Wettangebote genutzt werden?

Wettangebote könnten durch die kundenspezifisch vorliegenden Daten zielgenau aufbereitet werden. Alle gesammelten Daten sind daher sehr wertvoll und werden dazu führen, dass die Fans und Wettkunden mit maßgeschneiderten Wettangeboten nach ihren Interessen direkt erreicht werden.

EXPERTEN TIPP


Unser Handball-Experte Didi Peißl tippt sich durch die siebente Runde der HLA MEISTERLIGA.

Er tippt dabei auf gleich drei Unentschieden und glaubt an Überraschungen der HSG XeNTIS Bärnbach/Köflach und der HSG Holding Graz.


alpa HC Hard und FÖRTHOF UHK KREMS können auswärts überzeugen, die SG INSIGNIS Handball WESTWIEN setzt sich knapp zuhause gegen den HC LINZ AG durch.




Dietmar Peißl
Landessportkoordinator
des StHV




25:25




Schwarz ist nach der Niederlage in Linz etwas unter Druck, die Fuchse sind im Aufwind.




29:29




Die Weststeirer müssen langsam anfangen zu punkten - und warum nicht zuhause gegen die FIVERS?




27:26



Linz hat zuletzt aufgezeigt und Schwarz geschlagen. WESTWIEN spielt zuhause und wird diesen Vorteil nutzen.



25:28




Vöslau ist nicht zu unterschätzen, Krems ist aber ein Titelanwärter und wird sich durchsetzen.




26:30



Der HC Hard will Meister werden. Wenn du diesen Anspruch hast, musst du auch auswärts Spiele gewinnen.



29:29



Mit viel Einsatz und Kampfgeist holen die Grazer bei den starken Bregenzern ein Unentschieden.

TheVentury wird neuer Partner der HLA

Zusammen mit der international agierenden Innovationsagentur aus Wien wollen die HANDBALL LIGEN AUSTRIA ihren Ruf als innovative Liga weiter stärken und ausbauen. TheVentury wiederum setzt auf neue Kontakte innerhalb des HLA-Netzwerks.

Können Sie uns kurz erklären, was TheVentury ist und macht?

TheVentury ist eine Innovationsagentur und hilft Startups und etablierten Organisationen, Ideen zu realisieren. Mit unserem Team von 42 motivierten Innovatoren unterstützen wir unsere Kundinnen nicht nur auf strategischer Ebene, sondern auch mit voller Umsetzungspower („Executing Innovation“), und zwar entlang ihrer gesamten Innovation Journey.

Wie passt das mit Handball zusammen?

Genauso wie im Handball wird man auch im Innovationsbereich ständig mit unvorhergesehenen Situationen konfrontiert. Dies erfordert von uns, dynamisch zu sein und genau da sehen wir einige Parallelen. Die HLA und uns verbinden darüber hinaus unsere Werte: Kooperation/Teamgeist und das Thema Nachhaltigkeit.

Wieso ist das Netzwerk der HLA für Sie so spannend?

Wir finden das überregionale Netzwerk der HLA sehr spannend und freuen uns, neue Kontakte zu knüpfen und Teil der schnell wachsenden Reichweite zu werden. Die digitale Affinität und Online-Präsenz der Liga stellt auch einen perfekten Anknüpfungspunkt für uns dar.

Die beiden Ligen der HLA sind auf nahezu ganz Österreich verteilt, die Spiele werden auf mehreren TV-Sendern und via Livestreams übertragen. Ist diese umfangreiche nationale Präsenz auch ein wichtiges Thema in der Partnerschaft?

Natürlich ist die Reichweite über unseren Kernmarkt Wien hinaus spannend. Im wesentlichen setzen wir allerdings auf den persönlichen Kontakt, den wir mithilfe der HLA in ganz Österreich zu spannenden Persönlichkeiten aufbauen können.

Auch bei der HLA geht es regelmäßig um Innovationsthemen – darum, wie man den Sport näher an die Fans bringt, zusätzliche Angebote schafft, das Engagement erhöht. Wird TheVentury auch in Innovationsthemen bei der HLA eingebunden?

Es gibt Gespräche, wie wir das Innovationspotential der HLA gemeinsam noch weiter heben können. Wir werden im Rahmen von Workshop- & Strategieformaten versuchen unseren Beitrag zum Erfolg der Liga beizusteuern. Einen konkreten Ausblick können wir aufgrund der frischen Partnerschaft leider noch nicht geben.

Gibt es schon die eine oder andere Idee für die HLA?



HLA-Geschäftsführer Christoph Edelmüller mit Pooja Ahluwalia, Chief Marketing Officer bei TheVentury.

Wir arbeiten immer von den KundInnen hin zu konkreten Lösungsansätzen. Das heißt wir würden gerne besser verstehen, welche Potentiale die zahlreichen Fans der HLA sehen, um diesen mit konkreten Lösungen zu begegnen.

Welche Tipps können Sie Handballklubs mitgeben, die sich mit Innovationen und der Umsetzung von Ideen beschäftigen? Gibt es spezielle Dos and Don'ts?

„Stillstand ist Rückschritt“ hat ein bekannter Manager mal gesagt. Das gilt für Unternehmen gleichermaßen wie für die Vereine der HLA. Sich selbst permanent zu hinterfragen, den Fans und ZuschauerInnen zuzuhören und immer ein offenes Ohr für eine Verbesserung des gemeinsamen Erlebnisses zu haben, wird für den Aufbau einer Community heute wie in Zukunft immer wichtiger werden. Der häufigste Fehler ist sicherlich ein Mindset a la „Das haben wir schon immer so gemacht“ - hier beginnen bei uns die Alarm-

glocken zu läuten. Speziell in über lange Zeit gewachsenen Strukturen, wie großen Unternehmen, Vereinen oder einer Liga ist man leicht in Versuchung ohne den Drang nach neuem und Weiterentwicklung zu arbeiten, weil es „ja eh gut läuft“.

Die Partnerschaft mit der HLA läuft vorerst für ein Jahr. Haben Sie KPIs festgelegt – und wenn ja, welche –, wann die Zusammenarbeit als erfolgreich eingestuft werden kann?

Wir sehen das erste Jahr vor allem mal als Möglichkeit zum gegenseitigen Beschnuppern, Kennenlernen und der Prüfung, ob der Mehrwert beidseitig unseren Vorstellungen entspricht. Hier geht es für uns vor allem um die Verknüpfung mit spannenden Persönlichkeiten im Umfeld der Liga, von dem wir uns Inspiration und neue Wege für unser Unternehmen erhoffen.

www.theventury.com

K19 & KLEINE ZEITUNG: Neue TV- & Streaming-Partner der HLA

„In der zurückliegenden Corona-Saison 2020/21 gab es sowohl mit K19 wie auch mit der KLEINEN ZEITUNG bereits zarte Bande und wir freuen uns sehr, dass es uns über den Sommer gelungen ist, diese zu starken Kooperationen auszubauen. Neben unseren Premium Partnern ORF und LAOLA1, die natürlich auch weiterhin wie gewohnt die Top-Spiele übertragen werden, legen unsere neuen Partner einen starken regionalen Fokus. So wird sich die KLEINE ZEITUNG naheliegender Weise auf ihr Einzugsgebiet und die Handball-Hochburgen Steiermark und Kärnten konzentrieren, K19 hingegen Heimspiele der starken West-Vereine Bregenz, Hard und Schwaz abdecken und natürlich jeweils national ausstrahlen. Mit dem ORF, LAOLA1, K19 und der KLEINEN ZEITUNG sind wir somit in der HLA MEISTERLIGA regional wie überregional und live wie on-demand hervorragend aufgestellt“, so Christoph Edelmüller, Geschäftsführer der HANDBALL LIGEN AUSTRIA.

„Unser Ziel ist nicht der schnelle Erfolg“

Thomas Spann, Geschäftsführer der KLEINE ZEITUNG, im Gespräch über die neue Partnerschaft mit den HANDBALL LIGEN AUSTRIA.

Die KLEINE ZEITUNG hat in der „Corona-Saison“ im Vorjahr erstmals ausgewählte Spiele der HLA MEISTERLIGA per Livestream übertragen. Wie sind diese Übertragungen angekommen?

Thomas Spann: Sehr gut, vor allem weil durch die Covid-Einschränkungen keine Zuseherinnen und Zuseher in den Hallen erlaubt waren. Wir haben den Fans die Möglichkeit geboten ihren Vereinen dennoch nahe zu sein und sie über die Screens anzufeuern. Wir haben mit den Livestreams ebenso ein neues Angebot für unsere Userinnen und User geschaffen. Daher haben wir die Partnerschaft auch ausgebaut.

In der Saison 2021/22 ist die KLEINE ZEITUNG nun offizieller Streaming-Partner der Liga. Was bedeutet das genau?

Das bedeutet, dass wir exklusiv die steirischen und kärntnerischen Spiele der Liga streamen und damit auch wirklich „unique“ Live-Content liefern. Wir reichern ihn freilich mit eigenen Kommentatoren an, denn ein wenig Lokalchauvinismus gehört im Sport dazu.

Wie ist diese Partnerschaft letztlich zustande gekommen?

Die Handball Liga und die HSG Holding Graz standen schon länger im Austausch mit uns, wir haben uns dann an einen Tisch gesetzt und einen fairen Deal für alle Seiten - vor allem auch für die Fans - gemacht.

Wie viele Spiele werden in dieser Saison übertragen?

Wir übertragen in der gesamten Saison 2021/22 zwölf Spiele.

Und welche Spiele werden das sein?

Wie gesagt, wir streamen exklusiv steirische und kärntnerische Spiele, das sind Spiele, die in unseren Heimmärkten stattfinden, wo die Clubs verwurzelt sind. Für uns steht es stets im Fokus Mehrwert für unsere Leser bzw. Userinnen zu schaffen.

Gibt es rund um die Livestreams auch zusätzlichen Handball-Content? Etwa im Printprodukt oder online?

Selbstverständlich haben wir dadurch den Kontakt zu den heimischen Vereinen noch intensiver werden lassen und bilden nun auf beiden Kanälen mehr Handball ab, als man es bisher von uns gewohnt war.

Wenn möglich finden die von Ihnen übertragenen Spiele auch zu einer ganz neuen Anwurfzeit statt, die es in der Liga bislang so nicht gab. Welche Rolle spielt dieser exklusive Sendeplatz für Ihr Konzept?

Wir wissen, dass Handball auch im Nutzerverhalten der Fans in Konkurrenz zu den großen Sportevents steht. Daher wollten wir ein Angebot für die Fans schaffen, mit dem sie nicht auf ihren gewohnten Eishockey- oder Fußballclub verzichten müssen, aber dennoch Live- Handball bekommen.

Gibt es konkrete (Reichweiten-) Ziele für diese Saison?

Die Reichweiten und die Usetime sind tat-

sächlich sehr gut und entsprechen im Schnitt einer vollen Halle. Unser Ziel ist aber nicht der schnelle Erfolg, sondern die Etablierung unserer Webpräsenz und als regionaler Streaming-Dienstleister für unsere Abonnenten.

Können Sie uns vielleicht einige Zahlen zu den ersten Spielen in dieser Saison bzw. den Streams im Vorjahr verraten?

Wir haben im Schnitt 1.000 Views bei den Livestreams mit einer sehr hohen Watch Rate bzw. Verweildauer. Die Zielgruppe ist im Vergleich zu den Breitensportarten, wie Fußball, zwar kleiner, jedoch stehen ihnen die Fans in Bezug auf die Treue und Verbundenheit zum Verein nichts nach.

Welches Potenzial sehen Sie im Handballsport und speziell in der HLA MEISTERLIGA als Livestream-Angebot?

Handball ist ein dynamischer Sport, der zudem in der Steiermark eine besondere Rolle spielt, da dort drei Clubs in der höchsten Spielklasse beheimatet sind. Mit dem Raiffeisenpark in Graz hat die HSG Graz eine neue Heimstätte gefunden. Auch in Kärnten gibt es mit dem SC Ferlach einen Club in der HLA MEISTERLIGA.

Ist es denkbar das Angebot an Live-Handball weiter auszubauen oder ist es für solche Planungen noch zu früh?

Wir werden die Livestreams evaluieren, für weitere Planungen ist es noch zu früh.



Thomas Spann
Geschäftsführer
Kleine Zeitung



Die Livestreams der HLA MEISTERLIGA gibt es unter www.kleinezeitung.at.

„Das Produkt HLA ist hochinteressant“

Der TV-Sender K19 ist neuer TV-Partner der HANDBALL LIGEN AUSTRIA. Im Interview gibt Redaktionsleiter Johannes Emerich Einblick in die Partnerschaft und die Ziele.



Johannes Emerich
Redaktionsleiter K19



K19 ist seit dieser Saison neuer offizieller TV-Partner der HLA. Wie kam es dazu?

Johannes Emerich: Vor gut einem Jahr startete K19 eine Kooperation mit dem ALPLA HC Hard, die unter anderem ein regelmäßiges Talkformat, den Teufelstark umfasst. Zusätzlich bestand bereits im Fußballbereich eine Kooperation mit LAOLA1.at – da lag es nahe einige Handballspiele von LAOLA1.at zu übernehmen und durch eine Rahmenberichterstattung zu ergänzen. Handball passt perfekt zum Sportsender K19, deshalb wurde der

Content nun zur Saison 2021/22 deutlich ausgebaut.

Wie viele und welche Spiele wird K19 übertragen?

K19 überträgt jeweils fünf Heimspiele der Westvereine Alpla HC Hard, Bregenz Handball und Sparkasse Schwaz Handball Tirol live und exklusiv. Dazu laufen noch Gespräche über weitere Kooperationen mit LAOLA1.at, sodass im Saisonfinale ebenfalls einige Spiele auf K19 zu sehen sein werden.

Stehen speziell die Vorarlberger Klubs im Fokus?

K19 versteht sich als Heimat des Handballsports in Westösterreich – deshalb auch die Übertragungen aus Schwaz. Dazu werden ebenfalls alle Heimspiele des WHA-Klubs SSV Dornbirn Schoren live und exklusiv auf K19 übertragen.

Wer kann die Spiele über K19 sehen und wie?

Eigentlich jeder. K19 wird als linearer Fernsehsender in knapp einer Million Haushalte in ganz Österreich über die Kabelnetze von A1 (Kanal 399) und Magenta (319) empfangen. Parallel läuft das gesamte Programm auch auf www.k19.at, dort können auch alle Spiele als Re-Live nachgeschaut werden.

Welche Reichweiten erwarten Sie sich über die Saison hinweg?

Das ist noch schwierig zu sagen, am Ende hoffen wir auf fünfstelligen Zuschauerzahlen.

Gibt es auch konkrete Ziele abseits der Reichweite, etwa was die Bekanntheit der Marke betrifft?

K19 versteht sich als Sportsender, der im Sommer vor allem im Ausdauerbereich (Rad- und Laufsport) präsent ist. Im Winter überträgt K19 unter anderem den gesamten Weltcup der Naturbahn-



rodler. Der verstärkte Fokus auf den Handballsport soll weitere Zielgruppen erschließen und K19 in der österreichischen Sportöffentlichkeit noch bekannter machen.

Am 2. Oktober gab es das erste Live-Spiel in dieser Saison, wie lautet Ihr Fazit?

Einige Kinderkrankheiten müssen noch behoben werden, aber das Spiel Bregenz Handball gegen die BT Füchse hat uns großen Spaß gemacht und dient als Basis für weitere Übertragungen.

Werden die Live-Spiele auch durch zusätzliche Berichterstattung ergänzt?

Es sind noch weitere Formate wie Handball-Talks geplant, dazu wird es aber bald Neuigkeiten geben...

Wie läuft ein Handball-Live-Spiel üblicherweise bei Ihnen ab? Gibt es einen Moderator vor Ort, Live-Interviews und Co.?

K19 hat den Anspruch dem Zuseher einen Mehrwert zu einem reinen Livestream zu bieten. Deshalb werden

der Kommentator und ein Fach-Kommentator jeweils in der Halle vor Ort sein um vor sowie nach dem Spiel jeweils Interviews zu führen und eine Rahmenberichterstattung zu liefern.

Die HLA MEISTERLIGA hat seit dieser Saison einen neuen Modus und mehr Mannschaften. Macht das die Liga für Übertragungen noch interessanter?

Natürlich. Das Produkt HLA ist hochinteressant und hat durch die Rückkehr zur alten Marke mit einem neuen Modus einen neuen Schub erfahren.

Ist es ein Thema die Handball-Übertragungen in Zukunft auch noch weiter auszubauen?

Nach der Saison 2021/22 werden die bisherigen Übertragungen evaluiert, danach ist vieles möglich. Aber natürlich ist der Wunsch von K19 das Engagement im österreichischen Handballsport in Zukunft noch auszubauen.

Die Livestreams der HLA MEISTERLIGA gibt es unter www.k19.at/handball.

Handball Live

13. Oktober, 19.00 Uhr	Sparkasse Schwaz Handball Tirol BT Fuchse Auto Pichler	K19
13. Oktober, 19.30 Uhr	HSG XeNTIS Bärnbach/Köflach HC FIVERS WÄT Margareten	Kleine Zeitung
22. Oktober, 18.30 Uhr	SC kelag Ferlach ALPLA HC Hard	LAOLA1.at
24. Oktober, 18.00 Uhr	Brixton Fire Krems / Langenlois HC FIVERS WÄT Margareten II	LAOLA1.at
26. Oktober, 18.00 Uhr	ALPLA HC Hard Förthof UHK Krems	K19
26. Oktober, 19.00 Uhr	HSG Holding Graz HSG XeNTIS Bärnbach/Köflach	Kleine Zeitung
29. Oktober, 18.30 Uhr	SG INSIGNIS Handball WESTWIEN HC FIVERS WÄT Margareten	LAOLA1.at
30. Oktober, 18.00 Uhr	Sparkasse Schwaz Handball Tirol HSG Holding Graz	K19
30. Oktober, 18.00 Uhr	Union Handball Club Leoben UHC Hollabrunn	LAOLA1.at
30. Oktober, 19.00 Uhr	SC kelag Ferlach BT Fuchse Auto Pichler	Kleine Zeitung
30. Oktober, 20.20 Uhr	Förthof UHK Krems Bregenz Handball	ORF Sport+
12. November, 18.30 Uhr	roomz JAGS Vöslau Sparkasse Schwaz Handball Tirol	LAOLA1.at
13. November, 16.00 Uhr	HIB Grossschädl Stahl Graz WAT Atzgersdorf	LAOLA1.at
19. November, 18.30 Uhr	HSG XeNTIS Bärnbach/Köflach Förthof UHK Krems	LAOLA1.at
20. November, 18.00 Uhr	Sparkasse Schwaz Handball Tirol Bregenz Handball	K19
20. November, 20.20 Uhr	ALPLA HC Hard HC FIVERS WÄT Margareten	ORF Sport+
22. November, 19.00 Uhr	SC kelag Ferlach HSG Holding Graz	Kleine Zeitung



Herzenssache.

ROOMZ
BUDGET DESIGN HOTELS
ROOMZ-HOTELS.COM



Unsere Partner

Impressum

Herausgeber & verantwortlich für den Inhalt
HANDBALL LIGEN AUSTRIA
Hauslabgasse 24a
1050 Wien
Österreich

Chefredaktion & Layout
Thomas Maurer
thomas@mitunter-communications.at

Fotos
GEPA pictures, außer
anderweitig gekennzeichnet.

Sämtliche Inhalte von 7 Minuten geballte Leidenschaft (7MgL) sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität übernimmt 7MgL keinerlei Gewähr noch leistet 7MgL Schadensersatz. Die Verantwortung für Anzeigeninhalte liegt allein bei den jeweiligen Autoren der Anzeige.



Härte Härte Härte
Dynamik Dynamik Dyn
Nachhaltigkeit Na
Jugend Jugend Juge
Teamgeist Teamgei
Integrität Integri
Emotion Emotion Em
Härte Härte Härte
Dynamik Dynamik Dyn
Nachhaltigkeit Na
Jugend Jugend Juge
Teamgeist Teamgei
Integrität Integri